

## FAUNISTISCHE NOTIZEN

889.

### Fiebermücke *Anopheles plumbeus* (STEPHENS, 1828) im Mittleren Erzgebirge (Diptera, Culicidae)

G. KÖHLER, Jena

Ab Mitte Juli 2008 traten in einem Hausgarten in Gele nau/Erzgebirge erstmals zwar kleine, doch recht aggressive, dunkle Stechmücken auf, von denen vier adulte Weibchen (leg. 02.08.08) als Trockenpräparate vorliegen. Nach dem Bestimmungsschlüssel von WEYER (1954) handelt es sich um *Anopheles plumbeus* (STEPHENS), die mit 4-5 mm Flügellänge kleinste Art der Gattung in Deutschland. Sie weist neben den typischen Gattungsmerkmalen (einheitliches Rückenschildchen, rüssellange Taster) eine dunkle Beschuppung entlang der Flügeladern und ein weißes Schuppenbüschel auf dem Scheitel auf, während die Fühlergliederung aufgrund der allseitigen Beborstung schwer zu erkennen ist. Weithin bekannt und vielfach abgebildet ist die im Gegensatz zu *Culex* etwas andere Saugstellung von *Anopheles*, bei der Rüssel und Körper in spitzem Winkel zur Unterlage stehen.

Die Art besiedelt weite Teile Europas und kommt bis ins asiatische Russland, in den Vorderen Orient und Nordafrika vor (Zusammenfassung RAMSDALE & SNOW 2000). Als eine von sechs *Anopheles*-Arten in Deutschland (DAHL et al. 1999) wird sie hier aber seit jeher als selten angeführt (WEYER 1954, BAER 1960, MOHRIG 1969). In den letzten beiden Jahrzehnten breitete sie sich regional weiter aus (JETTEN & TAKKEN 1994), wobei sie in Deutschland bislang lokal in den meisten Bundesländern, wenn auch teils schon vor Jahrzehnten, nachgewiesen wurde (RAMSDALE & SNOW 2000). Aus Sachsen ist aber nur die Gegend in und um Leipzig bekannt (zuletzt BRITZ 1986).

Auf das hier beschriebene Vorkommen wird deshalb hingewiesen, weil es das offensichtlich erste dieser Art in der Gegend (? im Erzgebirge überhaupt) ist, in der bisher nur die Gattung *Culex* vertreten war. Larven von *A. plumbeus* wurden von mir zwar nicht gefunden, doch kommen als Brutstätten vor allem Regenwasserbehälter und Dachrinnenanstauungen in Frage. Die ursprünglich in Baumhöhlen (Dendrothelmen) brütende Waldmücke *A. plumbeus* hat sich zunehmend neue Bruthabitate erschlossen, darunter vor allem nicht mehr intensiv genutzte Güllegruben (KOTTER 2005; Umg. Frankfurt/M.).

Die meisten Stechakte traten an schwülheißen Tagen (max. >30°C) bei Arbeiten oder beim Aufenthalt im Freien auf, während nur wenige Mücken im Gebäude angetroffen wurden. Ihre Heimtücke besteht darin, dass

sie durch ein nicht oder kaum hörbares Sirren meist unbemerkt bleiben und die gestochenen Stellen an Waden und Armen weitaus großflächiger anschwellen (Ø 3-5 cm) als meist nach *Culex*-Stichen. Die juckenden Schwellungen können die befallenen Hautpartien so straffen, dass diese in der Bewegung ähnlich schmerzen wie nach Sonnenbrand. Sie bilden sich allmählich erst nach 5-7 Tagen zurück.

Die regionale Ausbreitung von *A. plumbeus* ist vor dem Hintergrund einer seit Jahrzehnten bekannten potentiellen Übertragung von Erregern der Malaria von erheblicher hygienischer Bedeutung. Wurde *A. plumbeus* bereits als autochthoner Überträger der *Malaria tropica* vermutet (KRÜGER et al. 2001), konnte KOTTER (2005) in Laborexperimenten beweisen, dass der zu den Sporozoa (neuerdings Apicomplexa) gehörende Erreger *Plasmodium falciparum* seinen Entwicklungszyklus tatsächlich in den Speicheldrüsen dieser Mückenart vollenden kann.

#### Literatur

- BAER, H.-W. (1960): *Anopheles* und Malaria in Thüringen. (Parasitologische Schriftenreihe 12). – VEB Gustav Fischer Verlag, Jena, 154 S.
- BRITZ, L. (1986): Zur Kenntnis der Stechmückenfauna (Diptera, Culicidae) des DDR-Bezirk Leipzig. – Angewandte Parasitologie 27: 91-122.
- DAHL, CH. I.; KAISER, A. & N. BECKER (1999): Culicidae. In: SCHUMANN, H.; BÄHRMANN, R. & A. STARK (Hrsg.): Entomofauna Germanica 2. Checkliste der Dipteren Deutschlands. – Studia dipterologica. Supplement 2: 51-52.
- JETTEN, T. H. & W. TAKKEN (1994): Anophelism without malaria in Europe: a review of the ecology and distribution of the genus *Anopheles* in Europe. – Wageningen Agricultural University Papers 94: 69 pp.
- KOTTER, H. (2005): Bionomie und Verbreitung der autochthonen Fiebermücke *Anopheles plumbeus* (Culicidae), Erreger der *Malaria tropica*. – Inaugural-Dissertation Ruprecht-Karl-Universität Heidelberg, 147 S. ([www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/6104](http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/6104)).
- KRÜGER, A.; RECK, A.; SU, X. Z. & E. TANNICH (2001): Two cases of autochthonous *Plasmodium falciparum* malaria in Germany with evidence for local transmission by indigenous *Anopheles plumbeus*. – Tropical Medicine and International Health 6: 983-985.
- MOHRIG, W. (1969): Die Culiciden Deutschlands. (Parasitologische Schriftenreihe 18). – Gustav Fischer Verlag, Jena, 260 S.
- RAMSDALE, C. & K. SNOW (2000): Distribution of the genus *Anopheles* in Europe. – European Mosquito Bulletin 7: 1-26.
- WEYER, F. (1954): Bestimmungsschlüssel für die *Anopheles*-Weibchen und -Larven in Europa, Nordafrika und Westasien. 2. erg. Aufl. – Johann Ambrosius Barth Verlag, Leipzig, 38 S.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Günter Köhler  
Rudolf-Breitscheid-Straße 8  
D-07747 Jena

890.

***Lytta vesicatoria* (LINNAEUS, 1758) (Coleoptera, Meloidae) in Nordwestsachsen**

E. JANSEN, Leipzig

Am 9. Mai 2005 konnte die Spanische Fliege im NSG Bockwitz, einem über 500 ha großen Naturschutzgebiet in der Bergbaufolgelandschaft südlich von Leipzig nachgewiesen werden. Da der Autor dieser Zeilen sich üblicherweise mit anderen Insektengruppen befasst, wurde der Fund der unverwechselbaren und (aus Südeuropa) gut bekannten Art lediglich für die Schutzgebietsakten notiert; ein Sammlungsbeleg existiert nicht.

Am 5. Juni 2008 wurden über das Amt für Umweltschutz der Stadt Leipzig mehrere wenige Tage alte Fotos der Art, die in einem Garten (im Stadtteil Schönefeld) von einem Mitarbeiter der Stadt (J. KORTAS) aufgenommen worden waren, mit der Bitte um Bestimmung zugesandt.

Beide „Ereignisse“ waren Anlass, nähere Informationen über die Art zu sammeln. Nach dem Hinweis, dass die in Südeuropa häufige Art in Baden-Württemberg nur selten gefunden wird (U. BENSE, mündl.), reifte der Entschluss, diese faunistische Notiz anzufertigen. Jüngere Nachweise der Art aus Sachsen sind dem Autor nicht bekannt. Mit Bezug auf einen Fund aus Thüringen erschien vor wenigen Jahren die „Faunistische Notiz 688“ (RENKER & ASSHOFF 2000) in dieser Zeitschrift, in der ein kurzer Überblick über Meldungen der Art aus Deutschland gegeben wird.

**Literatur**

JANSEN, E. (2008): Würdigung für das Naturschutzgebiet „Bockwitz“ (Naturentwicklungsgebiet). – Manuskript, Schutzgebiets-CD des Regierungspräsidiums Leipzig, Umweltfachbereich, 36 Seiten, Leipzig

RENKER, C. & R. ASSHOFF (2000): *Lamia textor* (LINNAEUS, 1758) und *Lytta vesicatoria* (LINNAEUS, 1758), zwei bemerkenswerte Käferfunde aus Sachsen-Anhalt und Thüringen (Col., Cerambycidae, Meloidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte 44 (3): 203-204.

Anschrift des Verfassers:

Ewald Jansen  
Alter Marktweg 8  
D-04319 Leipzig  
ewald.jansen1@web.de

891.

***Nomada obscura* ZETTERSTEDT, 1838 (Hymenoptera, Apidae) in Nordwestsachsen**

E. JANSEN, Leipzig &amp; S. KALUZA, Beucha

Im März/April 2004 konnte die genannte Art im NSG Bockwitz, einem über 500 ha großen Naturschutzgebiet in der Bergbaufolgelandschaft südlich von Leipzig mittels einer Malaisefalle zum ersten Mal nachgewiesen werden. Nach Recherche der Lebensweise wurden im Folgejahr gezielt die potentiellen Lebensräume der Art im Gebiet aufgesucht. Dabei konnten mehrere Nistansammlungen des Wirtes *Andrena ruficrus* NYLANDER, 1848 gefunden werden, an denen etwa ein halbes Dutzend *Nomada obscura* beobachtet werden konnten. Belege sind in der Sammlung S. KALUZA.

Nach STOECKHERT (1933) in WESTRICH (1990) gilt *Nomada obscura* als Glazialrelikt, das in Deutschland nur vereinzelt gefunden wird.

Besonders interessant sind die beiden faunistischen Notizen deshalb, weil die Fundorte von *Nomada obscura* nur wenige 100 Meter von dem der Spanischen Fliege *Lytta vesicatoria* entfernt liegen; das Glazialrelikt und die im mediterranem Bereich häufige und in Mitteleuropa besonders an wärmegetönten Standorten zu findende Art – beide sind Bienenparasiten! – treffen sich in diesem ehemaligen Bergbaugebiet. Ein weiterer Beleg dafür, dass in der Bergbaufolgelandschaft auf Grund der vielen Sonderfaktoren „normale“ Maßstäbe kaum weiterhelfen.

**Literatur**

JANSEN, E. (2008): Würdigung für das Naturschutzgebiet „Bockwitz“ (Naturentwicklungsgebiet). – Manuskript, Schutzgebiets-CD des Regierungspräsidiums Leipzig, Umweltfachbereich, 36 Seiten, Leipzig

WESTRICH, P. (1990): Die Wildbienen Baden-Württembergs. Spezieller Teil. – Ulmer, Stuttgart

Anschriften der Verfasser:

Ewald Jansen  
Alter Marktweg 8  
D-04319 Leipzig  
ewald.jansen1@web.de

Sigbert Kaluza  
Siedlung II  
D-04824 Beucha  
sigbert.kaluza@t-online.de

892.

**Zur Verbreitung der Gattung *Korynetes* HERBST in der Oberlausitz (Coleoptera, Cleridae)**

U. HORNIG, Oppach

Im Zuge der Datenerfassung für eine Oberlausitzfauna der Käfer wurde zunächst überwiegend *Korynetes caeruleus* (DEGEER, 1775) gemeldet. Beim Vergleich mit der Bearbeitung dieser Gattung für Sachsen (NÜSSLER 1977) fiel jedoch auf, dass sich die für diese Studie zur Verfügung stehenden 170 sächsischen Exemplare zu 85 % als *K. ruficornis* STURM, 1837 erwiesen hatten. Die fast ausschließlich als *K. caeruleus* vorgefundenen Bestimmungen erklären sich zumindest für die älteren Belege des Museum für Tierkunde (MTD) historisch, noch GRÄMER (1968) führte nur diese Art auf.

*Korynetes caeruleus* ist im Norden von Mitteleuropa sehr häufig, im Süden offenbar wesentlich seltener. Bei *K. ruficornis* liegen die Verhältnisse genau andersherum, diese Art herrscht im Süden vor (LOHSE 1979). NÜSSLER (1977) registrierte für Dresden und Umgebung beide Arten, aber erheblich mehr Fundorte und Belege von *K. ruficornis*. Für die Oberlausitz gab NÜSSLER bei *K. ruficornis* folgende Ortsangaben: Zittau, Johndorf [sic!], Gersdorf bei Kamenz, Häslich, Kleinröhrsdorf, Neschwitz, Göda und Birkau. Unter *K. caeruleus* konnte er in der Oberlausitzer Rubrik jedoch nur „Neustadt“ nennen, was nicht eindeutig ist, aber, wie zu erwarten, nicht das abgelegene oberlausitzische Dorf Neustadt westlich Weißwasser meint, sondern die in Dresden geläufigere Stadt Neustadt in Sachsen. Das Tier am MTD ist etikettiert mit: „Schmidt / Neustadt i. Sa. / leg. Grunert / 5.6.33 / Oberlausitz // Collection / Herb. Schmidt / Gersdorf b. Kz.“. Neustadt/Sa. liegt allerdings, welche historische Grenze man auch favorisiert, in jedem Fall wenige Kilometer außerhalb des Oberlausitzer Gebietes.

Die Bestimmung der heimischen *Korynetes* erfordert unbedingt Vergleichstiere beider Arten. Hilfreich sind die Abbildungen der Halsschild- und Flügeldeckenpunktierungen in GERSTMAYER (1998). Auch dieser Autor verweist auf die Fragwürdigkeit von Fundmeldungen, da beide Arten leicht verwechselt werden können.

Nach Überprüfung der einschlägigen Oberlausitzer Sammlungen ergab sich folgendes, mit NÜSSLER in Übereinklang stehendes Bild: Alle 37 bis April 2008 gesammelten Oberlausitzer Belege der Kollektionen HOFFMANN (Hoyerswerda), HORNIG (Oppach), RICHTER (Oderwitz), SIEBER (Großschönau) sowie des Museums für Naturkunde Görlitz (MNG) gehören zu *K. ruficornis*. An Fundorten sind vertreten: Oppach 1985-2006, Ebersbach/Sa. 1987, alle leg. et coll. HORNIG; Taubenheim 1989, leg. MARSCHNER, coll. HORNIG; Großschönau 1963-1973, Waltersdorf 2008, Jonsdorf 2006, Eichgraben 2003, Ostritz 1987/1988, alle leg. et coll.

SIEBER (teils im MNG); Niederoderwitz 1986/1989, leg. et coll. RICHTER; Görlitz 1982, immaures Ex., leg. HERKNER (MNG); Baruth 2001, leg. SIEBER (MNG); Gutttau 1924-1942, leg. LEHMANN (MNG); Weißwasser 2007, leg. GEBERT & HOFFMANN, coll. HOFFMANN. Berücksichtigt man die hohe Sammelintensität, in letzter Zeit durch die Arbeit an der Regionalfauna nochmals gesteigert, fallen die Belege eher spärlich aus. Sie konzentrieren sich auf den südöstlichen Teil der Region (Wohnsitznähe der Sammler, obwohl weiträumig gesammelt wird). Das Fehlen der Art im Raum Hoyerswerda sticht ins Auge.

Genau an dem Tag, an dem nach den erfolgten Sammlungsrecherchen klar wurde, dass *K. caeruleus* für die Fauna der Oberlausitz im Manuskript gestrichen werden muss, war jedoch ein Zufallsfund dieser vakanten Art gelungen! Das Tier flog an einem sonnigen Vormittag im „Wohlaer Ländchen“: Dobrig bei Elstra, 28.05.2008, 1 Ex., leg. et coll. HORNIG.

Zusammenfassend für die Oberlausitz lässt sich sagen, dass *Korynetes ruficornis* zerstreut vorkommt, *K. caeruleus* dagegen bisher lediglich einen Fundpunkt im westlichen Teil des Gebietes aufweist.

**Anhang:**

Die Sammlungen HORNIG, RICHTER, SIEBER und des MNG beinhalten weitere mitteleuropäische Exemplare von *K. ruficornis* aus Pomorskie (Gdańsk), Sachsen-Anhalt (Magdeburg), Sachsen (Borna), Schlesien (alte Belege: Riesengebirge, Liegnitz, Nimkau, Breslau, Landeck) und dem Allgäu, von *K. caeruleus* aus Mecklenburg (Nevern bei Neukloster, Lützwow), Brandenburg (Buberow bei Gransee, Potsdam), Sachsen-Anhalt (Süßer See), Thüringen (Schwarza, Taubenburg, Teichwolframsdorf), dem Rheinland (Neuss) und der Steiermark (Semriach bei Graz).

**Literatur**

- GERSTMAYER, R. (1998): Buntkäfer – Illustrierter Schlüssel zu den Cleridae und Thanerocleridae der West-Paläarktis. Margraf Verlag Weikersheim.  
 GRÄMER, R. (1968): Die Verbreitung der Buntkäfer (Cleridae) in Sachsen. - Entomologische Berichte 1968 (3): 115-118.  
 LOHSE, G. A. (1979): Cleridae. In FREUDE, H., K. W. HARDE & G. A. LOHSE: Die Käfer Mitteleuropas, Band 6. - Goecke & Evers, Krefeld.  
 NÜSSLER, H. (1977): Die Verbreitung von *Korynetes ruficornis* STURM und *caeruleus* DE GEER in Sachsen und den angrenzenden Gebieten (Col., Korynetidae). - Entomologische Nachrichten 21 (12): 186-190.

Anschrift des Verfassers:

Uwe Hornig  
 Lindenberger Straße 24  
 D-02736 Oppach

893.

**Weitere Funde von *Amphiareus obscuriceps* (POPPIUS, 1909) (Heteroptera, Anthocoridae) in Berlin und Brandenburg nebst Bemerkungen zur Lebensweise**

J. ESSER, Berlin

**1. Einleitung**

Seit der Erstmeldung von *Amphiareus obscuriceps* (POPPIUS, 1909) durch DECKERT (2003) gelangen dem Autor einige weitere Funde bzw. erhielt er Belege dieser Art – vornehmlich in Berlin, aber auch in Brandenburg. Eine weitere Erwähnung eines Berliner Vorkommens findet sich bei GÖLLNER (2005).

**2. Zur Lebensweise von *Amphiareus obscuriceps* (POPPIUS, 1909)**

Schon durch die bei DECKERT (2003) angeführten Funde ergab sich ein Bild, das es wahrscheinlich machte, dass *A. obscuriceps* wenigstens zeitweise in und an Gebäuden lebt. Damit gewinnt auch die schon von DECKERT (2003) geäußerte Vermutung, dass diese Wanzenart vorzugsweise Staubläusen (Mallophaga) nachstellen könnte, an Plausibilität. Hinzu kommt, dass weitere Funde an dürrem Geäst (z. T. noch mit anhaftendem, verwelktem Laub) getätigt wurden. An diesen Strukturen finden sich regelmäßig Staubläuse in größerer Anzahl. Dieselbe Beobachtung bezüglich der Staubläuse kann man auch in vielen Häusern und Wohnungen machen, allerdings in der Regel nicht in den Dichten wie man sie an Totholz findet.

**3. Danksagung**

Für die Überlassung von Lichtfangbeifängen, unter denen sich auch Wanzen befanden, danke ich PETER WEISBACH (Berlin). Für Hinweise zum Manuskript danke ich JUTTA NIEFELDT (Berlin).

**Literatur**

- DECKERT, J. (2003): Zum Vorkommen von *Amphiareus obscuriceps* (POPPIUS, 1909) (Heteroptera, Anthocoridae) in Berlin. - Entomologische Nachrichten und Berichte 47 (2): 107-108.  
 GÖLLNER, U. (2005): Ergebnisse der Untersuchung zur Insektenfauna auf der Berliner Bahnbrache Biesenhorster Sand durch die NABU-Fachgruppe Entomologie – Wanzen (Heteroptera). Märkische Entomologische Nachrichten, Sonderheft 3: 93-100.

Anschrift des Verfassers:

Jens Esser  
 Körnerstraße 20  
 D-13156 Berlin  
 jens\_esser@yahoo.de

Fundort/-datum, Anzahl der Exemplare	Fundumstände	Sammler/Quelle
Berlin-Pankow, Wilhelm-Kuhr-Straße, 17.08.2002, 3 Ex.	Lichtfang innerhalb dichter Bebauung	ESSER, DECKERT (2003)
Berlin-Karlshorst, Biesenhorster Sand, 17.08.2002	Lichtfang auf Bahnbrache	WEISBACH, DECKERT (2003), GÖLLNER (2005)
Berlin-Pankow, Wilhelm-Kuhr-Straße, 19.08.2002, 1 Ex.	Lichtfang innerhalb dichter Bebauung	ESSER, DECKERT (2003)
Berlin-Tiergarten, Gr. Tiergarten, 15.10.2002, 1 Ex.	in Nadelstreu unter Schwarzkiefer	ESSER, DECKERT (2003)
Berlin-Pankow, Wilhelm-Kuhr-Straße, 28.03.2003, 1 Ex.	in Wohnung	ESSER, DECKERT (2003)
Marquardt b. Potsdam, NSG Obere Wublitz, 19.09.2003, 1 Ex.	von dürrem Weidengeäst (belaubt, noch im Baum hängend)	ESSER
Pritzhagen, NSG Stoppertal, 31.07.2004, 1 Ex.	Lichtfang	WEISBACH
Berlin-Niederschönhausen, Schönholzer Heide, 05.2003, 1 Ex.	an dürrem Lindengeäst	ESSER
Berlin-Niederschönhausen, Dietzgenstraße, 13.07.2005, 1 Ex.	Lichtfang innerhalb dichter Bebauung	ESSER
Berlin-Niederschönhausen, Dietzgenstraße, 06.07.2006, 1 Ex.	Lichtfang innerhalb dichter Bebauung	ESSER
Berlin-Niederschönhausen, Dietzgenstraße, 09.07.2006, 1 Ex.	Lichtfang innerhalb dichter Bebauung	ESSER
Berlin-Niederschönhausen, Dietzgenstraße, 10.07.2006, 1 Ex.	Lichtfang innerhalb dichter Bebauung	ESSER

894.

**Interessante Käferfunde aus Sachsen (1972 bis 2007) (Coleoptera)**

V. GOLLKOWSKI, Oelsnitz i. V.

**Histeridae**

*Abraeus granulum* ERICHSON, 1839: Chemnitz, 24.07.1998, 1 Ex. im Botanischen Garten (leg. LUCKOW) (det. ERBELING).

*Gnathoncus communis* (MARSEUL, 1862): Eichigt (Vogtlandkreis), 28.05.1999, 2 Ex. in einem Taubenschlag (det. ERBELING).

*Gnathoncus buyssoni* AUZAT, 1917: Oelsnitz (Vogtlandkreis), 12.05.1996, 4 Ex. an Taubenmistköder (det. GLADITSCH); Chemnitz, 23.07.1996, 7 Ex. in einem Feldsperlingsnest (leg. STRASSBURG) (det. GLADITSCH).

**Leiodidae**

*Agathidium pisanum* BRISOUT: Klingenthal (Vogtlandkreis), 17.06.2005, 1 Ex. in einem Buchenwald (det. COOTER).

**Scydmaenidae**

*Scydmaenus rufus* MÜLLER & KUNZE, 1822: Radebeul-Lindenau (Kreis Meißen), 28.04.2007, 9 Ex. aus einem Komposthaufen gesiebt (leg. LUCKOW) (det. BESUCHET).

**Cantharidae**

*Malthodes dispar* (GERMAR, 1824): Hohenfichte (Leubsdorf) (Kreis Freiberg), 19.06.2005, 1 Ex. (det. CONSTANTIN).

**Malachiidae**

*Clanoptilus geniculatus* (GERMAR, 1824): Geilsdorf (Vogtlandkreis), 06.07.1991, 1 Ex. (leg. ZEUNER) (det. BRETZENDORFER).

*Ebaeus appendiculatus* ERICHSON, 1840: Oelsnitz (Vogtlandkreis), 13.06.2003, 1 Ex. an einer Hauswand sitzend (det. BRETZENDORFER).

**Throscidae**

*Trixagus meybohmi* LESEIGNEUR, 2005: Plauen (Vogtland), Anfang August 1991, 3 Ex. im Stadtgebiet (det. LESEIGNEUR).

**Dermestidae**

*Dermestes ater* DEGEER, 1774: Chemnitz, 29.05.2007, 1 Ex. in einem Haus (det. HERRMANN).

*Attagenus smirnovi* ZHANTIEV, 1973: Chemnitz, 01.04.2007, 1 Ex. an einer Hauswand sitzend (leg. LUCKOW) (det. HERRMANN); Chemnitz, 02.07.2007, 1 Ex. in einem Haus am Fenster (det. HERRMANN).

**Nitidulidae**

*Carpophilus hemipterus* (LINNAEUS, 1758): Chemnitz, 30.09.2006, 1 Ex. aus einem Komposthaufen gesiebt (leg. LUCKOW) (det. JELÍNEK).

*Carpophilus dimidiatus* (FABRICIUS, 1792): Zwickau, 27.12.1972, 1 Ex. (leg. LANGER) (det. SPORNRAFT).

*Meligethes subaeneus* STURM, 1845: Klingenthal (Vogtlandkreis), 20.08.2004, 1 Ex. in einem Nadelwald (det. JELÍNEK); Dittersdorf (Amtsberg) (Mittlerer Erzgebirgskreis), 25.05.2005, 1 Ex. an einem Waldweg (det. JELÍNEK)

*Epuraea ocularis* (FAIRMAIRE, 1849): Chemnitz, 06.10.2007, 5 Ex. aus einem Komposthaufen gesiebt (leg. LUCKOW) (det. JELÍNEK).

*Pocadius adustus* REITTER, 1888: Chemnitz, 01.05.1998, 1 Ex. im Botanischen Garten (leg. LUCKOW) (det. JELÍNEK); Dittersdorf (Amtsberg) (Mittlerer Erzgebirgskreis), 25.05.2005, 1 Ex. im Wald aus einem Bovist gesiebt (leg. LUCKOW) (det. JELÍNEK).

*Cryptarcha undata* (OLIVIER, 1790): Braunsdorf (Niederwiesa) (Kreis Freiberg), 11.04.2007, 1 Ex. in einem Laubmischwald (leg. LUCKOW) (det. JELÍNEK).

**Kateretidae**

*Heterhelus solani* (HEER, 1841): Oelsnitz (Vogtlandkreis), 22.06.2003, 6 Ex. an einem Waldweg (det. JELÍNEK).

**Cryptophagidae**

*Cryptophagus sporadum* BRUCE, 1934: Oelsnitz (Vogtlandkreis), 06.04.1996, 1 Ex. auf einer Wiese in altem Laub/Gras (det. KAPP).

**Latridiidae**

*Corticaria abietorum* MOTSCHULSKY, 1867: Dresden-Klotzsche, 06.04.2005, 2 Ex. an einem Holzstapel (det. REIKE).

**Mordellidae**

*Mordellistena inexpectata* ERMISCH, 1967: Chemnitz, 09.04.1998, 1 Ex. (leg. LUCKOW) (det. HORÁK).

**Melandryidae**

*Orchesia acicularis* REITTER, 1886: Lichtenwalde (Niederwiesa) (Kreis Freiberg), 15.04.2001, 1 Ex. aus einem Baumpilz (leg. LUCKOW) (det. HORÁK).

Für die Bestimmung der Tiere wird den dafür angegebenen Personen an dieser Stelle herzlichst gedankt, ebenso den genannten Sammlern für die Funddatenbereitstellung!

Anschrift des Verfassers:  
Volker Gollkowski  
Oststraße 8  
D-08606 Oelsnitz i. V.

895.

**Faunistisch bemerkenswerte Nachweise aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg (Coleoptera)**

V. NEUMANN, Lieskau &amp; KARLA SCHNEIDER, Halle/S.

Im Rahmen faunistischer Erfassungen in Sachsen-Anhalt konnten in der Colbitz-Letzlinger Heide *Pseudocistela ceramboides* (LINNAEUS, 1761) sowie *Camptorhinus statua* (ROSSI, 1790) festgestellt werden. In beiden Fällen handelt es sich um Neunachweise für Sachsen-Anhalt.

***Camptorhinus statua* (ROSSI, 1790) (Curculionidae)**

Gefährdungsgrad und Schutzstatus: Rote Liste Deutschland: 1 (vom Aussterben bedroht).

Biotopansprüche u. Verbreitung: *Camptorhinus statua* ist eine Art ursprünglicher Waldgebiete, deren Larven sich im Holz lebender Eichen entwickeln. Sie ist selten, wird aber auch durch ihre nachtaktive Lebensweise sowie durch die unauffällige hell bis dunkelbraune beschuppte Oberfläche mit heller Querbinde leicht übersehen.

Imagines befanden sich nachts in Borkenritzen des Stammes einer Alteiche und wurden durch Ableuchten entdeckt. Ein Exemplar wurde zur Nachbestimmung und als Beleg für die Entomologische Sammlung des Institutes für Biologie/Zoologie der Halleschen Universität eingesammelt. Funddaten: 08.05.2007, bei Born, an Stieleiche, leg. NEUMANN.

*Camptorhinus statua* soll nach KIPPENBERG (1983) und KOCH (1992) im Mittelbegebiet vorkommen. SCHNEIDER (1999 und 2004) führt keine aktuellen Nachweise für Sachsen-Anhalt auf. Dieser Rüsselkäfer gilt als verschollen, wenn überhaupt nachgewiesen, liegen seine Funde vor 1900. KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) nennen diese Rüsselkäferart nur für die Bundesländer Baden und Hessen.

***Pseudocistela ceramboides* (LINNAEUS, 1761) (Tenebrionidae, Alleculinae)**

Gefährdungsgrad und Schutzstatus: Rote Liste Deutschland: 2 (stark gefährdet).

Biotopansprüche u. Verbreitung: *Pseudocistela ceramboides* wird in Laubwäldern, vor allem in Eichenwäldern angetroffen. Die Larven entwickeln sich mindestens zweijährig vorwiegend im Mulm und faulendem mycelienhaltigen Holz (PALM 1959), sie ernähren sich wahrscheinlich teilweise auch carnivor (KOCH 1968, KÖHLER 2000).

Ein Käfer wurde während der Abendstunden in einer Höhlung des Stammfußes einer Alteiche mit vermulmetem, rotfaulem Holz angetroffen. Funddaten: 08.05.2007, bei Born, an Stieleiche, leg. NEUMANN.

Die Art ist in Mitteleuropa allgemein verbreitet, nach Süden besonders in gebirgigen Gegenden (HORION 1956). KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) geben Funde nach 1950 nahezu aus allen Regionen/Bundesländern, Ausnahme Hannover und Sachsen-Anhalt, an. Alte und aktuelle Nachweise für das Niederrheinische Tiefland sowie für das Rheinland nennen KOCH (1968) und KÖHLER (2000), für Hessen BRENNER (2003).

Über den Nachweis neuer und verschollener Käferarten aus Brandenburg berichten EICHLER et al. (1999). Zu den aufgeführten Arten gehört auch die Bockkäferart *Stenopterus rufus*.

***Stenopterus rufus* (LINNAEUS, 1767) (Cerambycidae)**

Gefährdungsgrad und Schutzstatus: Besonders geschützte Art nach der Bundesartenschutzverordnung.

Biotopansprüche u. Verbreitung: *Stenopterus rufus* entwickelt sich zweijährig polyphag im toten, trockenen Laubholz. Die Käfer sind auf Blüten vorzufinden (BENSE 1995).

Am 01.07.2004 wurde ein Exemplar in Bad Liebenwerda auf Schafgarbeblüten am Damm der Schwarzen Elster von NEUMANN nachgewiesen.

HORION (1974) gibt Arealveränderungen dieser mediterranen Art seit ca. 1920 für Deutschland an, eine große Populations-Steigerung in Westdeutschland und Arealerweiterung nach Nordosten, aber einen auffallenden Verbreitungsrückgang im südöstlichen Deutschland. In den letzten Jahrzehnten scheint sich die Art jedoch hier wieder auszubreiten. So wurde in den letzten Jahren der Spitzdeckenbock an verschiedenen Örtlichkeiten Sachsen-Anhalts nachgewiesen (NEUMANN 2004). Bisher standen Nachweise für Brandenburg aus (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998). Nach EICHLER et al. (1999) handelt es sich bei *Stenopterus rufus* um eine wegen fehlender Belege bisher für Brandenburg nicht gemeldete Art. Als ein aktuelles Beispiel wird genannt: Bad Liebenwerda, Schraden, 1994, WIESNER (1 Ex. coll. EICHLER).

**Literatur**

- BENSE, U. (1995): Bockkäfer. Illustrierter Schlüssel zu den Cerambyciden und Vesperiden Europas. - Weikersheim.
- BRENNER, U. (2003): Die Holzkäferfauna des Waldes der Fraport AG südlich des Flughafens Frankfurt/Main. - Forschungsinstitut Senckenberg Frankfurt am Main, Arbeitsgruppe Biotopkartierung.
- EICHLER, R., J. ESSER & A. PUTZ (1999): Über neue und verschollene Käferarten aus Brandenburg (Col.). - Entomologische Nachrichten und Berichte 43 (3/4), 207-216.
- GEISER, R. (1998): Rote Liste der Käfer (Coleoptera) (Bearbeitungsstand 1997). - In: BINOT, M., R. BLESS, P. BOYE, H. GRUTTKÉ & P. PRETSCHER (Bearb.): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. - Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, Bonn-Bad Godesberg, Heft 55, 168-230.
- HORION, A. (1974): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Bd. 12. Cerambycidae - Bockkäfer. Überlingen.
- KIPPENBERG, H. (1983): Cryptorhynchinae. - In: FREUDE, H., K. W. HARDE & G. A. LOHSE (1981): Die Käfer Mitteleuropas. Bd. 11, GOECKE & EVERS, Krefeld.
- KOCH, K. (1968): Käferfauna der Rheinprovinz. Dechenia-Beihfte (Bonn) 13 (I-VIII), 1-382.
- KOCH, K. (1992): Die Käfer Mitteleuropas. Ökologie, Bd. 3, GOECKE & EVERS, Krefeld.
- KÖHLER, F. & KLAUSNITZER, B. (Hrsg.) (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. Entomofauna Germanica Band 1. Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft 4: 1 - 185.
- KÖHLER, F. (2000): Totholzkäfer in Naturwaldzellen des nördlichen Rheinlandes. Landesamt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten/Landesamt für Agrarordnung NRW, LÖBF-Schriftenreihe, Band 18.
- PALM, T. (1959): Die Holz- und Rinden-Käfer der Süd- und Mittelschwedischen Laubbäume. Opuscula Entomologica Supplementum XVI, Lund.
- SCHNEIDER, K. (1999): Bestandssituation der Rüsselkäfer (Coleoptera: Curculionidae), S. 318-337. In: D. FRANK & V. NEUMANN: Bestandssituation der Pflanzen und Tiere Sachsen-Anhalts. - Ulmer, Stuttgart (Hohenheim).

- SCHNEIDER, K. (2004): Rote Liste der Rüsselkäfer (Coleoptera: Curculionidae) des Landes Sachsen-Anhalt. - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt Heft 39: 5-15.
- NEUMANN, V. (2004): Rote Liste der Bockkäfer (Coleoptera: Cerambycidae) des Landes Sachsen-Anhalt. Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt Heft 39: 299-304.

Anschriften der Verfasser:

PD Dr. Volker Neumann  
Eichenweg 6  
D-06120 Lieskau

Dr. Karla Schneider  
Institut für Biologie/Zoologie  
Entomologische Sammlungen  
Domplatz 4  
D-06099 Halle/S.

## 896.

### Nachweise der Schneefliege *Chionea (Sphaeconophilus) belgica* (BECKER, 1912) in der Stadt Chemnitz, zugleich Erstfund der Art in Sachsen (Diptera, Limoniidae)

T. BROCKHAUS, Jahnsdorf/Erzgebirge

## Einleitung

Nur wenige Insekten haben die wichtigsten Phasen ihrer ontogenetischen Entwicklung, reifes Insekt und Reproduktion, in die lebensfeindlichste Jahreszeit, den Winter verlegt. Zu den „Winterinsekten“ gehören neben der Schabenartigen *Grylloblatta* (Ordnung Notoptera), den Gletscherflöhen (Ordnung Collembola) und

dem Winterhaft *Boreus hiemalis* (LINNAEUS, 1767) (Ordnung Mecoptera) auch die flugunfähigen Dipteren der Gattung *Chionea* (STRÜBING 1958). Ihre Lebensweise gibt uns eine Vorstellung, wie auch Insekten in unwirtlichen klimatischen Verhältnissen leben können und somit vielleicht sogar während der Kaltzeiten des Pleistozäns Teil der mitteleuropäischen Periglazialfauna waren. Nicht zuletzt deshalb sind sie ab und zu Gegenstand entomologischer Forschungen (z. B. MARCHAND 1917, STRÜBING 1958, BROEN & MOHRIG 1965, KLEINSTEUBER 1977, VANIN & MASUTTI 2008, OOSTERBROEK & REUSCH 2008).

Da über die Faunistik der Schneeinsekten in Sachsen, ausgenommen der beiden *Boreus*-Arten (KLEINSTEUBER 1977), nur sehr wenig bekannt ist (GERISCH 1982, KLEINSTEUBER 1994, SCHULZ & DUNGER 1995), stellte ich mir angeregt durch einen Vortrag von ARNOLD (1980) und die Arbeit von BARNDT (2004) - die Frage, ob Vertreter dieser Gruppen, speziell der Schneefliegen, auch in der Stadt Chemnitz vorkommen.

## Material und Methoden

In den Jahren 2005 bis 2008 wurden jeweils im Winter Bodenfallen in sechs verschiedenen Gebieten der Stadt Chemnitz ausgebracht. Als Untersuchungsgebiete wurden BARNDT (2004) folgend v. a. kleine Bachtälchen mit Gehölzbeständen ausgewählt. Diese verteilten sich über das gesamte Stadtgebiet, bevorzugt in den Stadtrandbereichen (Tabelle 1). Je Standort wurden drei Bodenfallen mit ca. 5%igem Formaldehyd eingegraben. Die Kontrollen erfolgten zwei bis dreimal im Abstand von zwei Tagen. Die Fallen wurden nach jeweils 8 bis 10 Tagen wieder aus den Gebieten entfernt.

Tabelle 1: Zeiträume und Gebiete der Fallenstandorte in den Jahren 2005 bis 2008.

Zeitraum	Gebiete	Rechtswert	Hochwert	Schneelage während der Fangperiode
25.12.2005 bis 01.01.2006	Kaßbergbach im Stärkerwald	4.558.752	5.629.332	ja
05.01.2007 bis 14.01.2007	Quellteich Glösa Alte Lehmgrube Altendorf	4.567.309 4.561.679	5.639.582 5.632.729	nein
11.01.2008 bis 20.01.2008	Draisdorfer Teiche Bachgrund im Zeisigwald Brückners Teich auf dem Pfarrhübel	4.563.425 4.567.463 4.567.000	5.639.796 5.634.885 5.627.515	nein

## Ergebnisse

*Chionea belgica* wurde nur an zwei Standorten gefunden. Im Gebiet des Kaßbergbaches konnten am 28.12.2005 zwei Tiere, am 30. Dezember ein Tier und am 1.1.2006 fünf Tiere in den Fallen gefunden werden. Insgesamt erfolgte der Fang von vier Männchen und vier Weibchen. Alle Nachweise gelangen bei Frostwetter und bei einer Schneedecke von ca. 10 cm. Im Winter 2007 erfolgten keine Nachweise dieser Art. Im Winter 2008 konnte ein Männchen am 17. Januar im Gebiet der Draisdorfer Teiche gefangen werden. In allen ande-

ren Gebieten wurde die Art nicht festgestellt. Fast alle Individuen wurden bei Schneelage und Frosttemperaturen (-2 bis -7°C) nachgewiesen. Der einzige Nachweis an den Draisdorfer Teichen erfolgte bei einer Bodentemperatur von -1°C. Schnee war nicht vorhanden.

Weiterhin befanden sich in den Fallen noch Asseln (Isopoda), Käferlarven (Coleoptera), Ohrwürmer (Dermaptera), andere Fliegen (Diptera), Springschwänze (Collembola) und Spinnen (Arachnida). Regelmäßig wurden auch Pseudoskorpione (Pseudoscorpiones) gefangen.

## Diskussion

*Chionea belgica* wurde erst durch GROOTAERT (1984 in BARNDT 2004) als eigene Art und von den sehr ähnlichen Männchen von *C. lutescens* unterschieden. Während die Männchen von *C. lutescens* LUNDSTROM (1907) am Hypopygium ventral einen deutlichen Borstenkamm besitzen, sind die Borsten bei *C. belgica* verteilt (BARNDT 2004, Abb. 1). Alle fünf gesammelten Männchen wiesen dieses Merkmal auf.

*Chionea belgica* wurde bisher in Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, den Niederlanden und der Schweiz nachgewiesen (OOSTERBROEK 2008, OOSTERBROEK & REUSCH 2008). Aus Deutschland sind Vorkommen aus Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Thüringen, Hessen und Bayern bekannt (REUSCH 1997 in BARNDT 2004, OOSTERBROEK & REUSCH 2008). Da *Chionea belgica* erst 1984 als eigene Art erkannt wurde, wissen wir nicht, auf welche Art die Bemerkung von STRÜBING (1958) zutrifft, dass *Chionea* [*lutescens*] auch in Sachsen vorkomme. Somit handelt es sich bei den in Chemnitz gefundenen Tieren um den ersten gesicherten Nachweis von *Chionea belgica* in Sachsen.

Die wenigen Funde legen die Vermutung nahe, dass *Chionea*-Imagines v. a. in und auf Schneelagen aktiv sind. Das deckt sich mit den Angaben zur Lebensweise in BARNDT (2004). Vielleicht sind diese Tiere geeignet, im Rahmen eines langfristigen Monitorings den Einfluss der allseits diskutierten Klimaveränderungen, hier v.a. sich verändernder winterlicher Bedingungen auf die „Schneeeinsekten“ zu erforschen. Schließlich werden ihre Ökologie und Verbreitung in einen Zusammenhang mit den Vergletscherungen der vergangenen Kaltzeit gebracht (VANIN & MASUTTI 2008).

## Dank

Herrn Dr. HERBERT REUSCH, Suhlendorf, danke ich ganz herzlich für die Überprüfung der Tiere und die Literaturhinweise.

## Literatur

- ARNOLD, K. (1980): Schneeeinsekten (Vortrag vor der Fachgruppe Entomologie Karl-Marx-Stadt im November 1979). - Informationsmaterial für Entomologen des Bezirkes Karl-Marx-Stadt 10: 5.
- BARNDT, D. (2004): *Chionea (Sphaeconophilus) lutescens lutescens* LUNDSTRÖM 1907 (Diptera: Limoniidae) – Erstnachweis einer Schneemückenart für Brandenburg. Märkische Entomologische Nachrichten 6, 2: 1-6.
- BROEN, B. VON & W. MOHRIG (1965): Zur Frage der Winteraktivität von Dipteren in der Bodenstreu. Deutsche Entomologische Zeitschrift N. F. 12: 303-310.
- GERISCH, H. (1982): *Isotoma hiemalis* SCHÖTT, 1893 – ein erstmalig im Bezirk Karl-Marx-Stadt beobachteter Springschwanz (Collembola). - Informationsmaterial für Entomologen des Bezirkes Karl-Marx-Stadt 15: 8.
- KLEINSTEUBER, E. (1977): Die Mecopteren Sachsens. - Veröffentlichungen des Museums für Naturkunde Karl-Marx-Stadt 9: 53-69.

- KLEINSTEUBER, E. (1994): Vorläufiges Verzeichnis der Schlammfliegen (Megaloptera), Kamelhalsfliegen (Raphidioptera), Netzflügler (Planipennia) und Schnabelfliegen (Mecoptera) des Freistaates Sachsen. Mitteilungen Sächsischer Entomologen 27: 17-19.
- MARCHAND, W. (1917): Notes on the Habits of the Snow-Fly (*Chionea*). - Psyche 24, 5: 142-153.
- OOSTERBROEK, P. (2008): Catalogue of the Crane flies of the World (CCW). Over 15000 species and their distributions. - Online: <http://ip30.eti.uva.nl/ccw/> [Last update: 15 March 2008].
- OOSTERBROEK, P. & H. REUSCH (2008): Review of the European species of the genus *Chionea* DALMAN, 1816 (Diptera, Limoniidae). - Braunschweiger Naturkundliche Schriften [im Druck].
- SCHULZ, H.-J. & W. DUNGER (1995): Kommentiertes Verzeichnis der Flügellosen Urinsekten (Apterygota) für den Freistaat Sachsen. - Mitteilungen Sächsischer Entomologen 31: 12-20.
- STRÜBING, H. (1958): Schneeeinsekten. - Die Neue Brehm-Bücherei 220, Ziemsen Verlag, Wittenberg Lutherstadt.
- VANIN, S. & L. MASUTTI (2008): Studies on the distribution and ecology of snow flies *Chionea lutescens* and *Chionea alpina* (Diptera, Limoniidae) in Italy. - Italian Journal of Zoology 75, 2: 147-153.

Manuskripteingang: 26.7.2008

Anschrift des Verfassers:

Dr. Thomas Brockhaus  
An der Morgensonne 5  
D-09387 Jahnsdorf/Erzgebirge

897.

**Berichtigung von Fundmeldungen über Blatthornkäfer für das Gebiet Ostdeutschlands (Coleoptera, Geotrupidae, Scarabaeidae). Ergänzung**

E. RÖSSNER, Schwerin

Seit der ersten Mitteilung über publizierte Fehlbestimmungen für das Gebiet der neuen deutschen Bundesländer (RÖSSNER 2003) wurden weitere Falschmeldungen bekannt, die nachfolgend berichtigt werden sollen. Für die großzügige Unterstützung durch Meinungsaustausch und Materialausleihe gebührt herzlicher Dank an: R. DIETZE (Käbschütztal), D. FRENZEL (Sonneberg), Dr. H.-J. GOTTSCHALK (Rostock), M. HARTMANN (Naturkundemuseum Erfurt), Dr. K. RENNER (Bielefeld), H. RINGEL (Greifswald), Dr. W. SCHAWALLER (Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart) und Dr. L. ZERCHE (Deutsches Entomologisches Institut, Münchenberg).

**Geotrupidae**

„*Geotrupes mutator*“: GOTTSCHALK (1979: 62).

Die Überprüfung von Material des Autors aus dem NSG „Ahrenshooper Holz“ (Mecklenburg-Vorpommern) und dessen Bestimmungsergebnisse lassen darauf schließen, dass es sich bei der Meldung von *G. mutator* um eine Verwechslung mit anderen Mistkäferarten handelt.

*G. mutator* ist damit aus Mecklenburg-Vorpommern lediglich in einem Exemplar bekannt: Zahrendorf bei Neu Gülze, 06.03.1966, leg. POSSELT. Das Exemplar befindet sich gegenwärtig in der Sammlung S. HALLETZ (Badekow), der Teile der Sammlung POSSELT von K. DETTMANN (Boizenburg) übernommen hat.

**Scarabaeidae**

„*Aphodius pictus* (L.)“ [sic]: HARTMANN (1986: 80).

Bei diesem im Jahr 1975 auf der Insel Rügen gesammelten Exemplar handelt es sich um *Aphodius (Chilothorax) distinctus* (MÜLLER, 1976).

*Aphodius (Chilothorax) pictus* STURM, 1805 ist eine meist sehr seltene „Winterart“, die vom Herbst bis zum Frühjahr vorkommt und deren letzter publizierte Fund für Mecklenburg-Vorpommern aus dem Jahr 1932 stammt (SCHMIDT 1935).

„*Aphodius punctatosulcatus* STURM, 1805“: KOPETZ & WEIGEL (2006: 117).

Es handelt sich bei den von FRENZEL bei Sonneberg in Thüringen gefundenen Exemplaren um eine Verwechslung mit *Aphodius (Melinopterus) sphacelatus* (PANZER, 1798), wie der Sammler wenig später selbst feststellte. Die in der gleichen Arbeit für den Fundort Esperstedt aufgeführten Exemplare (leg. SPARMBERG) sind dagegen korrekt determiniert.

„*Aphodius biguttatus* GERM., 1824“: RENNER (2002: 2).

Als Erstfund für Brandenburg gemeldet, doch liegt eine Verwechslung mit einem Weibchen von *Aphodius (Euorodalus) coenosus* (PANZER, 1798) vor.

*Aphodius (Phalacronothus) biguttatus* GERMAR, 1824 ist weiterhin in Brandenburg unbekannt und kommt sicherlich hier auch nicht vor.

„*Omaliopsis ruricola* (FABRICIUS, 1775)“: DIETZE & WOLSCH (2005).

Die Art wird als Neufund für Sachsen gemeldet, aus der Gegend um Meißen. Mit hoher Wahrscheinlichkeit handelt es sich aber um eine Verwechslung mit *Omaliopsis nigromarginata* (HERBST, 1785), die in Sachsen mehrfach nachgewiesen wurde. Aus der Gegend von Meißen wurde *O. nigromarginata* bis in die jüngste Zeit gemeldet: RÖSSNER & AHRENS (2004), LORENZ (2005). *O. ruricola* kommt dagegen in Ostdeutschland nach bisherigem Kenntnisstand nur in Thüringen und Sachsen-Anhalt vor. Leider sind die von den Autoren gemeldeten Exemplare verlorengegangen, so dass eine nachträgliche Prüfung nicht möglich ist (DIETZE briefl. Mitt. 2006). Vorerst ist *O. ruricola* für die Fauna Sachsens zu streichen.

„*Hoplia praticola* DFT.“: PAPPERITZ (1958: 182); HORION (1958: 240).

1 Exemplar mit der Etikettierung „Plauen i.V., 27.VI.1938, Herm. Geyer leg. | *Hoplia praticola* Dft., det. Papperitz 1953“ im Staatlichen Museum für Naturkunde Stuttgart. Es handelt sich um ein Weibchen (allerdings mit neun Fühlergliedern) von *Hoplia (Decamera) philanthus* (FUESSLY, 1775) (det. RÖSSNER, 2007).

1 Exemplar mit der Etikettierung „Umg. Saalburg Th., Pöritzsch 24.VII.1938 Herm. Geyer leg.“ im Staatlichen Museum für Naturkunde Stuttgart. Hierbei handelt es sich um ein typisches, männliches Exemplar von *Hoplia (Decamera) philanthus* (FUESSLY, 1775) (det. RÖSSNER, 2007).

1 Exemplar mit der Etikettierung „Sachsen, Mühltröf, Dr. Schultheiss, 20.7.85“ im Deutschen Entomologischen Institut Münchenberg. Dieses Tier ist ein Männchen von *Hoplia (Decamera) philanthus* (FUESSLY, 1775) (vid. RÖSSNER, 2007).

Damit wird festgestellt, dass es von *Hoplia (Decamera) praticola* DUFTSCHMID, 1805 für Sachsen keine Belege und weiterhin für Thüringen keine sicheren Nachweise gibt. *H. praticola* muss für die Fauna Sachsens gestrichen werden. Für Thüringen existieren lediglich die relativ alten Angaben von RAPP (1934) und einige zweifelhafte Belege an den naturkundlichen Museen in Gotha und Gera.

„*Potosia fieberi* KR.“: PAPPERITZ (1958: 182).

1 Exemplar mit der Etikettierung „Umg. Saalburg Th., Blankenstein, 1944, Herm. Geyer leg. | *Potosia* var. *Fieberi* Kr., det. Papperitz 1954“ im Staatlichen Museum für Naturkunde Stuttgart.

Auf dieses Tier bezieht sich sehr wahrscheinlich auch die Angabe „Saalfeld-Frankenwald“ von HORION (1958: 275), die ihm von PAPPERITZ mitgeteilt wurde. Es handelt sich tatsächlich aber um ein Weibchen von *Protaea*

*tia* (*Netocia*) *metallica metallica* (HERBST, 1782) (det. RÖSSNER, 2003). Es erscheint nicht erklärbar, wie PAPPERITZ zu seinem Bestimmungsergebnis kommen konnte, denn das Exemplar entspricht in seinen äußeren Merkmalen der typischen *P. metallica*: Oberseite metallisch grün, mit reichlicher weißer Tomentzeichnung und gut ausgeprägten weißen Querbänden, Mittel- und Hinterschienen mit deutlichen, hell tomentierten Knie-makeln.

Damit existiert für Thüringen weiterhin nur ein über 100 Jahre alter Beleg von *Protaetia* (*Netocia*) *fieberi* (KRAATZ, 1880) (vgl. RÖSSNER 1997).

#### Literatur

- DIETZE, R. & WOLSCH, T. (2005): Neu- und Wiederfunde für die Käferfauna Sachsens (Col.). – Entomologische Nachrichten und Berichte 49 (3-4): 235-236.
- GOTTSCHALK, H.-J. (1979): Beobachtungen an *Geotrupes mutator*, *G. stercorosus* und *G. vernalis*. – Entomologische Nachrichten 23 (4): 62-63.
- HARTMANN, M. (1986, unveröffentl.): Faunistisch-ökologische Untersuchungen der Coleopterenfauna eines Zonationskomplexes bei Neureddevitz/Rügen. – Diplomarbeit, Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, Sektion Biologie, Wissenschaftsbereich Zoologie.
- HORION, A. (1958): Faunistik der Mitteleuropäischen Käfer. Lamellicornia (Scarabaeidae – Lucanidae). Bd. VI: I-XXII, 1-287. Überlingen-Bodensee: Aug. Feyel.
- KOPEITZ, A. & WEIGEL, A. (2006): Bemerkenswerte Käferfunde in Thüringen aus den Jahren 2004 bis 2006 und Ergänzungen aus den Vorjahren (Insecta, Coleoptera). – Thüringer Faunistische Abhandlungen 11: 97-122.
- LORENZ, J. (2005): Neu- und Wiederfunde von Käferarten (Col.) für die Fauna Sachsens sowie weitere faunistisch bemerkenswerte Käfernachweise 2001-2005. – Entomologische Nachrichten und Berichte 49 (3-4): 195-202.
- PAPPERITZ, R. (1958): Zur Faunistik Ost-Oberfrankens und des sächsisch-thüringischen Vogtlands. Entomologische Blätter 54: 179-182.
- RAPP, O. (1934): Die Käfer Thüringens unter besonderer Berücksichtigung der faunistisch-oekologischen Geographie. – Bd. II, Erfurt: Selbstverlag.
- RENNER, K. (2002): Bemerkenswerte Käferfunde als Ergebnisse einer erfolgreichen Exkursionsaison. – Coleo 3: 1-12.
- RÖSSNER, E. (1997): Aktuelle Kenntnisse zur Faunistik einiger Blatthornkäfer (Col., Scarabaeoidea) in Thüringen. – Thüringer Faunistische Abhandlungen 4: 117-121.
- RÖSSNER, E. (2003): Berichtigung von Fundmeldungen über Blatthornkäfer für das Gebiet Ostdeutschlands (Col., Trogidae, Geotrupidae, Scarabaeidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte 47 (2): 108-109.
- RÖSSNER, E. & AHRENS, D. (2004): Taxonomie und Chorologie der Gattung *Omalopecta* (Coleoptera: Scarabaeidae: Sericini). Deutsches Entomologisches Institut, Müncheberg (Hrsg.), Berlin: dissertation.de – Verlag im Internet GmbH, 153 S.
- SCHMIDT, G. (1935): Revision der mecklenburgischen Aphodiinen. – Archiv des Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg, N. F. 10: 63-77.

Anschrift des Verfassers:

Eckehard Rößner

Reutzstraße 5

D-19055 Schwerin

E-mail: roessner.e@t-online.de

## UMSCHLAGBILDER

Zu Artikel: WESTRICH, P.: Verbreitung, Lebensraum und Blütenbesuch der Seidenbiene *Colletes sierrensis* FREY-GESSNER, 1901 (Hymenoptera, Apidae) (S. 85 - 92).

#### Titelbild

*Epeolus cruciger* ♀. Die Art parasitiert bei der Seidenbiene *Colletes sierrensis*

(Foto: P. WESTRICH, 02.09.2005, Gorges de la Méouge, NW Sisteron, Frankreich).

#### 4. Umschlagseite

Oben:

*Colletes sierrensis*, ♂

(Foto: P. WESTRICH, 05.09.2005, Gorges de la Méouge, NW Sisteron, Frankreich).

Unten:

*Colletes sierrensis*, ♀

(Foto: P. WESTRICH, 05.09.2005, Gorges de la Méouge, NW Sisteron, Frankreich).

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [52](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Faunistische Notizen. 139-148](#)